

W-Seminarangebot

Schuljahr 2020/2022

Seminarthema 1: Dystopien in der Literatur

Lehrkraft: Monika Nafe-Wimmer

Leitfach: Deutsch

Eine Dystopie ist ein Gegenbild zur positiven [Utopie](#) und in der [Literaturwissenschaft](#) eine fiktionale, in der Zukunft spielende Erzählung mit negativem Ausgang.

Sie entwirft ein zukunfts pessimistisches Szenario von einer Gesellschaft, die sich zum Negativen entwickelt, und stellt somit einen Gegenentwurf zu [Thomas Morus'](#) „[Utopia](#)“ dar.

Erste Dystopien gibt es bereits in der Literatur des 19. Jahrhunderts. Beginnend bei E.T.A. Hoffmann über Mary Shelley (The last Man), Franz Kafka (Der Process) und weiter über George Orwell (1984) und Aldous Huxley (Schöne neue Welt) zu Margarete Atwood (Der Report der Magd) und Suzanne Collin (Die Tribute von Panem) – um ein paar wenige zu nennen – zieht sich das Thema durch die Literatur und erfreut sich derzeit v.a. auch in der Jugendliteratur zunehmender Beliebtheit.

Im Seminar soll zunächst auf die klassischen Vorläufer der Utopien/Dystopien eingegangen werden, bevor verschiedene Aspekte dystopischer Literatur auch vor dem Hintergrund politischer, wirtschaftlicher und sozialer Gegebenheiten untersucht werden. Ebenso sollen die Verfilmungen in die jeweiligen Betrachtungen mit einbezogen werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist die grundsätzliche Bereitschaft zu lesen (eine Literaturliste wird vor den Sommerferien ausgegeben) und sich mit Texten auseinanderzusetzen sowie das Interesse an historischen Fakten und gesellschaftlichen Gegebenheiten. Jede/r TeilnehmerIn darf gerne eigene Literaturvorschläge unterbreiten (insbesondere auch im Hinblick auf die Seminararbeit).

Noch in der ersten Hälfte des Kurshalbjahres erhalten die KursteilnehmerInnen eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten als Hilfestellung für die Anfertigung der Seminararbeiten. Im Zuge des wissenschaftlichen Arbeitens ist zudem ein Besuch in einer Bibliothek (Staatsbibliothek oder Stadtbibliothek München) zur Einführung in die Literaturrecherche vorgesehen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Literarische Analyse verschiedener Werke
2. Vergleich verschiedener Werke dystopischer Literatur
3. Vergleich einer Dystopie mit ihrer Verfilmung
4. Untersuchen von Zukunftsvisionen in ausgesuchten Werken unter Bezugnahme auf unsere aktuelle Gesellschaftsformen
5. Fantasy, Science Fiction = Dystopie/Utopie?
6. Politische / soziale/ ökologische/ transkulturelle ... Aspekte in ausgewählten Werken...

Seminarthema 2:

Ältere Familienmitglieder und nähere Bekannte als historische Quelle

Lehrkraft: Birgit Kempfle

Leitfach: Geschichte

Begründung des Themas / Zielsetzung des Seminars :

Ziel des Seminars: Erlernen des wissenschaftlichen Umgangs mit historischen Quellen

Die Schüler sollen durch Befragung eines Familienmitgliedes oder eines näheren Bekannten eine Zeitzeugenbefragung durchführen, diese Quelle mit anderen historischen Quellen aus dieser Zeit vergleichen und lernen, sie in Sekundärliteratur einzubetten.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Flucht und Vertreibung
2. Nachkriegsjahre
3. Die Rolle der Frau in den 50er Jahren
4. Kindheit in der DDR
5. Studentenunruhen in Westdeutschland
6. Wirtschaftswunder

Seminarthema 3:

Künstliche Intelligenz am Beispiel bekannter Karten- und Gesellschaftsspiele

Lehrkraft: StR Wagner

Leitfach: Mathematik

Begründung / Zielsetzung des Seminars:

In Zeiten von Siri, Google, Cortana, selbstfahrenden Autos und Kühlschränken, die melden, wenn ein Lebensmittel knapp wird, sind wir von künstlicher Intelligenz umgeben. Simulierte Gegenspieler am Computer gibt es schon seit vielen Jahrzehnten. Sie entscheiden je nach Spielsituation, welche Aktion die Beste sein könnte, und handeln damit auch intelligent - Grund genug, um einen Blick auf den Entwurf einfacher künstlicher Intelligenzen zu werfen.

Im Seminar sollen daher künstliche Intelligenzen für bekannte Brett- und Kartenspiele entwickelt werden. Dazu werden die Spiele zunächst mathematisch auf Wahrscheinlichkeiten in bestimmten Situationen analysiert, um eine Grundlage für die künstliche Intelligenz zu schaffen. In einem zweiten Schritt werden diese dann entworfen.

Das Thema hat einen starken Bezug zur Informatik und bietet sich daher auch für Schüler*innen an, die an Informatik interessiert sind.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Künstliche Intelligenz am Beispiel "Poker"
2. Künstliche Intelligenz am Beispiel "Watten"
3. Künstliche Intelligenz am Beispiel "UNO"
4. Künstliche Intelligenz am Beispiel "Black-Jack"
5. Künstliche Intelligenz am Beispiel "Schiffe versenken"
6. Künstliche Intelligenz am Beispiel "Risiko"

Seminarthema 4: Marketing

Lehrkraft: Beate Birkedal

Leitfach: WR

Begründung des Themas / Zielsetzung des Seminars:

Das Thema „Marketing“ baut auf dem Lehrplan Wirtschaft und Recht in der Mittelstufe auf, sodass sich für die Schüler logische Anknüpfungspunkte ergeben. Die Thematik stammt aus der Lebenswirklichkeit der Schüler, die mit dem Ergebnis von Marketing tagtäglich konfrontiert werden.

Das Seminar soll die Grundlagen der Thematik vermitteln und darauf aufbauend Teilaspekte untersuchen, sodass die Schüler in ihrer Rolle als kritische Konsumenten gestärkt werden.

Das gestellte Rahmenthema erlaubt die Einbeziehung außerschulischer Experten. Hier hat bereits Herr Peter Hantl (Product Marketing Manager bei IBM) seine Unterstützung angeboten.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten :

7. ...Marketingkonzept einer Firma
8. ...Werbung im Wandel der Zeit
9. ...Marketing im Web
10. ...Verbraucherschutz – Gesetze, Verordnungen und freiwillige Verpflichtungen am Markt
11. ...Product Placement – eine Untersuchung von konkreten Beispielen
12. ...Markt für Konsumgüter in Deutschland – Auswirkungen des demographischen Wandels
13. ...Analyse von Kundenverhalten – wie kaufen Kunden?
14. Direkt-Marketing – Warum ich?
15. Kundenkarten – Payback, Citycard und Co
16. Marketing von Dienstleistungen – “There’s no better way to fly”
17. Marktforschung – Möglichkeiten und Ziele
18. Strategien zur Preissetzung – von Swatch und Aldi
19. Werbemedien – Was haben „Bild“ und RTL gemeinsam?
20. Werbung auf globalen Märkten – aus Raider wird Twix

Seminarthema 5:

Anwendung von Boolesche Algebra und Schaltalgebra in digitalen Schaltwerken

Lehrkraft: Franz Huber

Leitfach: Informatik

Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil)

Ziel des Seminars ist es, einen tiefer gehenden Einblick in die Grundlagen digitaler Schaltwerke, insbesondere auch der Rechenwerke in den Prozessoren unserer Computer zu gewinnen.

Das Seminar befasst sich konkret mit Fragen der folgenden Art:

Wie kann ein Rechner zwei Zahlen maschinell addieren?

Wie kann ein Rechner zwei Zahlen maschinell multiplizieren?

Wie kann man die Meldungen von einigen Sensoren maschinell so verarbeiten, dass beim Über- oder Unterschreiten vorgegebener Werte die gewünschten Reaktionen entstehen (Alarm, Abschaltung bestimmter Teile, Auslösung von Sicherheitsmechanismen, Ablaufsteuerungen)?

Die gefundenen Lösungen können mit Hilfe von Simulationsprogrammen getestet werden (hades, logiSim, LogicSim etc.). In der Einstiegsphase ist auch eine Realisierung einfacher Projekte mit logischen Bausteinen (CMOS) denkbar. Für die komplexeren Themen der Seminararbeiten empfiehlt sich die Beschränkung auf die Simulation, um den Aufwand in Grenzen zu halten.

Im Seminar wird zunächst ein Einblick in die boolesche Algebra gegeben, eine geschlossene und gut fassbare Theorie, in der die Eigenschaften der logischen Operatoren UND, ODER, NICHT untersucht und in Rechenregeln gefasst werden, die dem Rechnen mit Termen oder Gleichungen in der Mittelstufe sehr ähnlich sind. Anhand von Problembearbeitungen mit Handrechnung und Algebrasystemen (CAS) wird das Verständnis vertieft.

Die Schaltalgebra ist eine Spezialisierung der booleschen Algebra, die nur mit zwei Grundzuständen arbeitet (0 und 1) und sich daher sehr gut in elektronische Schaltungen umsetzen lässt. Einfachere mit boolescher Algebra gerechnete Schaltwerke lassen sich so mit Hilfe der schon genannten logischen Bausteine (CMOS) einfach praktisch umsetzen und im Experiment erproben. Für komplexere Systeme eignet sich die Simulation besser.

Die Seminararbeiten können ein Problem aus der booleschen Algebra aufgreifen und zu einer Lösung bringen. Die überwiegende Anzahl wird sich aber der Schaltalgebra und ihren typischen Problemen widmen, die sich aus grundlegenden Problemstellungen (z. B. die maschinelle Addition zweier Zahlen) oder aus konkreten Problemstellungen in den Geräten unseres täglichen Lebens ergeben (Steuerungen, Fehleranalysen usw.). Alle Seminararbeiten werden Schritte zur Optimierung der Schaltsysteme und eine Simulation des Systems enthalten.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Steueraufgaben am Lift
2. Steuerungsaufgaben an Eisenbahnsystemen / Modelleisenbahnsystemen
3. Berechnung und Aufbau eines Dekoders für eine Dotmatrix-Anzeige
4. Steuerung für ein einfaches Waschprogramm
5. Fernbedienungscodes analysieren und nutzen
6. Steuerung von Uhren mit Schlagwerk (mit / ohne Repetierfunktion, vereinfachtes Grundsystem)
7. Steueraufgaben bei Ampelsystemen
8. Digital rechnen (+, -, *, :)
9. Intelligente Brandmeldesysteme

Seminarthema 6: Teilchenphysik

Lehrkraft: Frau Prüfer

Leitfach: Physik

Begründung des Themas / Zielsetzung des Seminars

„Wie ist unser Universum entstanden und woraus bestehen wir?“ sind fundamentale Fragen, mit denen sich die Teilchenphysik beschäftigt. Im Rahmen des W-Seminars werden wir in die Welt der kleinsten Bausteine von Materie eintauchen und den größten Teilchenbeschleuniger der Welt, den LHC, genauer unter die Lupe nehmen. Eine Kooperation mit externen Partnern ist angedacht.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Experimentelle Untersuchung von kosmischen Teilchen
2. Datenauswertung mit Cosmic@Web
3. Röntgenstrahlung
4. Beschleunigerphysik
5. Das Higgs-Boson
6. Neutrinos
7. Antimaterie

Seminarthema 7:

Sport und Ernährung

Lehrkraft: Frau Popp

Leitfach: Sport

Begründung des Themas / Zielsetzung des Seminars:

„Du bist, was du isst!“ – Diese Aussage von Ludwig Feuerbach ist heute wichtiger denn je: Populäre Themen unserer Zeit sind Ernährung, Beweglichkeit, Leistungsfähigkeit und Vitalität. Regelmäßiger Sport und gesundes Essen sind die entscheidenden Faktoren, um Fitness, Gesundheit und Wohlbefinden zu beeinflussen.

Vor allem in den Medien werden laufend neue, moderne Ernährungskonzepte präsentiert: Vegetarisch, vegan, Paleo, Low Fat oder doch Low Carb - Aber was ist heute noch gesund? Und welche Ernährung macht vor allem sportlich fit?

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, sich im Ernährungsdschungel und im Überangebot der Nahrungsmittelindustrie zu Recht zu finden, um eine für Körper und Geist nachhaltige und gesunde Ernährung zu erreichen.

Auch Leistungs- und Spitzensportler müssen sich immer wieder mit der für sie passenden Ernährung auseinandersetzen, da diese die sportliche Leistung nachweislich beeinflusst. Spezielle Ernährungsmaßnahmen vor, während und nach intensiven Trainingseinheiten und Wettkämpfen sind wichtige Voraussetzungen für den sportlichen Erfolg und für die Ausschöpfung der persönlichen Leistungsreserven. Doch wozu da noch Nahrungsergänzung, zum Beispiel durch Proteinpräparate?

Das Themenfeld *Sport und Ernährung* bietet somit eine Vielzahl von Aspekten, die unter Einbeziehung verschiedener Wissenschaftsgebiete (v.a. Sportwissenschaft, Sportmedizin, Trainingslehre, Ernährungswissenschaft/Ernährungsphysiologie) im Seminar näher beleuchtet werden sollen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, durch kleine Projekte (z.B. gesunde Ernährung, Fitnessstests, Befragungen) aktiv am Schulleben mitzuwirken. Eine Kooperation mit dem Fach Biologie ist möglich.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Ernährung im Ausdauersport
2. Ernährung im Leistungssport: (Wettkampf-)Konzepte im Kraftsport/Ausdauersport/Teamsport
3. Muskelaufbau: Chancen und Risiken durch Nahrungsmittel
4. (Nur) rank und schlank? – Abnehmen durch Sport
5. Voll im Trend: von vegan und vegetarisch zu Paleo, Low Fat und Low Carb – alternative Ernährungsweisen
6. Vegane Ernährung und Leistungssport
7. Sportartenspezifische Ernährung (Ernährungspläne/Ernährungsempfehlungen)
8. Richtige Ernährung nach Sportverletzungen
9. Nahrungsergänzungsmittel – was können sie wirklich?
10. Sport und Ernährung – Wirkungen auf das Immunsystem
11. Fehl- oder Mangelernährung im Leistungssport
12. Gesunde Ernährung in der Schule

Seminarthema 8:

Filmanalyse am Beispiel des populären Hollywoodfilms der letzten Jahrzehnte

Lehrkraft: H. Grimbs

Leitfach: Kunst

Begründung / Zielsetzung des Seminars:

Höchstens die Popmusik hat in den letzten Jahrzehnten unsere Alltagskultur ähnlich allgegenwärtig bestimmt wie der Hollywoodfilm. Je nach Generation und persönlicher Vorliebe begleiten Filme wie "Casablanca", "Forest Gump", "Titanic", "Pulp Fiction" oder "Fluch der Karibik" unser Leben wie nahe Verwandte. Für die meisten Menschen der westlichen Welt vergeht wohl kaum eine Woche, in der der sie nicht wenigstens einen Hollywoodfilm sehen. Wir sind mit der Materie also bestens vertraut.

Wirklich?

Wie begründet sich denn dieser unglaublich lang anhaltende, außerordentliche Erfolg? Welche Mechanismen liegen ihm zu Grunde? Gibt es denn überhaupt irgendwelche Regeln? Wie sind die Geschichten aufgebaut? Wie wird Spannung erzeugt? Wie werden Stimmungen erzeugt? Welche Rolle spielen die Stars? Welche Rolle spielt der Schnitt? Welche Rolle spielt die Musik? Welche Rolle spielen Kameraeinstellungen? Welche Ähnlichkeiten lassen sich herausarbeiten?

Natürlich, wir sehen Filme an und wollen emotional berührt werden und so sollen wir sie auch ansehen. Aber es kann auch großen Spaß machen, der Sache einmal intellektuell-analytisch auf den Grund zu gehen. Das wollen wir in dem Seminar versuchen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

Alle Themen können auf beliebige Hollywoodfilme bezogen werden.

1. Analyse der Anfangsszenen in Bezug auf Kameratechnik, Licht, Musik und Schnitt
2. Vergleich zweier Filmsequenzen in Bezug auf die filmischen Mittel
3. Vergleich der Protagonisten zweier Filme
4. Vergleich von Protagonist und Antagonist eines Films
5. Vergleich der Erzählweise bei Original und Remake
6. Analyse einer Actionszene in Bezug auf die filmischen Mittel

Seminarthema 9: Neurobiologie

Lehrkraft: StRin Regina Altmann-Weihmayr

Leitfach: Biologie

Gehirn und Nervensystem sind zu erstaunlichen Leistungen fähig. Sinneseindrücke werden verarbeitet, Bewegungen gesteuert, Organfunktionen kontrolliert. Das zentrale Nervensystem lässt uns denken, erinnern und fühlen. Die Neurobiologie beschäftigt sich damit, wie das Nervensystem aufgebaut ist und arbeitet und wie es durch Erfahrungen und Krankheiten verändert wird.

Die Nervenzelle stellt auf zellulärer Ebene die kleinste strukturelle und funktionelle Einheit des Nervensystems dar. Ausgehend von der Nervenzelle und der Signalübertragung an Synapsen werden molekulare Grundlagen verstanden. Die Kommunikation zwischen Nervenzellen kann durch verschiedene Faktoren, wie beispielsweise Psychopharmaka, beeinflusst werden.

Das menschliche Gehirn enthält Milliarden von Nervenzellen, die über komplexe Schaltkreise zueinander in Verbindung stehen. Es übernimmt als zentrales Verarbeitungszentrum wichtige Funktionen. Das Gehirn gilt als komplexestes Organ des Körpers und steht im Fokus aktueller Forschungsarbeiten, wodurch ständig neue Erkenntnisse gewonnen werden. Dies betrifft zum Beispiel das Lernen und das Gedächtnis, den Einfluss der Ernährung sowie die neurologische Grundlage von Erkrankungen sowie deren Behandlung bzw. Heilung.

Über Sinnesorgane stehen Lebewesen mit ihrer Umwelt in Kontakt, denn über Sinnesorganen erfolgt die Aufnahme von Informationen, die anschließend im Nervensystem weitergeleitet und verarbeitet werden. Wenn die Informationsaufnahme im Sinnesorgan nicht mehr erfolgen kann, bieten Neuroimplantate eine technische Möglichkeit. Die Informationsaufnahme ist nicht nur beim Menschen interessant, verschiedene Lebewesen weisen besondere Sinne auf, mit Hilfe derer sie gut an ihre Umwelt angepasst sind und die zugleich Ideengeber für die Technik im Bereich der Bionik sind.

Das W-Seminar Neurobiologie richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ihr Wissen zu Sinnesorganen, Nervenzellen und Nervensystemen über den Unterricht hinaus vertiefen wollen. Das Ziel des Seminars ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit aktuellen Themen der Neurobiologie und deren molekularen Grundlagen beschäftigen sowie für verschiedene Einflussfaktoren und Erkrankungen des Nervensystems zu sensibilisieren. Dabei sollen sowohl die Möglichkeiten aber auch Grenzen der Medizin und Technik diskutiert werden. Aktuelle Forschungen im Bereich der Neurowissenschaften sollen jeweils miteinbezogen werden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Die Bedeutung von Gliazellen im Nervensystem
2. Molekulare Grundlagen von Lernen und Gedächtnis
3. Wie das Nervensystem durch Psychopharmaka beeinflusst wird
4. Parkinson als Beispiel für eine Erkrankung des Nervensystems
5. Depression als psychische Erkrankung: molekulare Grundlagen
6. Wie Stress unser Gehirn beeinflusst
7. Du bist, was du isst – Einfluss der Ernährung auf unser Gehirn
8. Tiere und ihre „Supersinne“
9. Wenn das Sinnesorgan Ohr nicht mehr funktioniert: das Cochlea Implantat als Neuroimplantat
10. Das Gehirn in der Zukunft

Seminarthema 10:

AUSTRALIA – language, literature & cultural life Down Under

Lehrkraft: Haider, Stefanie

Leitfach: English

! Kursvoraussetzung:

VERY GOOD Speaking + Writing skills, willingness to read, intercultural competence
(thesis paper will have to be written in ENGLISH)

Begründung des Themas / Zielsetzung des Seminars:

Australia is the unexpected: a place where the world's oldest cultures share vast plains, stylish cities and unimaginably blue waters with successive waves of new arrivals from across the globe. While Australia's Aboriginal people, from over 500 different first nations, are the inheritors of the longest continuous culture on earth, a significant feature of modern Australian society is the representation of a broad spectrum of cultures. Assimilation, of course, is seldom a quick and easy process, and minority rights, multiculturalism, and race-related issues have played a large part in contemporary Australian politics.

During its early Western history, Australia was a collection of British colonies, therefore, its recognised literary tradition begins with and is linked to the broader tradition of English literature. However, the narrative art of Australian writers has, since 1788, introduced the character of a new continent into literature—exploring such themes as Aboriginality, mateship, democracy, national identity, migration, Australia's unique location and geography, the complexities of urban living, and "the beauty and the terror" of life in the Australian bush. Australian English arose from the intermingling of early settlers, who were from a great variety of mutually intelligible dialectal regions of Great Britain and Ireland, and quickly developed into a distinct variety of English which differs considerably from most other varieties of English in vocabulary, accent, pronunciation, register, grammar and spelling.

Australien erfährt im Lehrplan des modernen Fremdsprachenunterrichts bis auf einen kurzen Abschnitt in der 8. Jahrgangsstufe (G8) kaum Bedeutung.

Gerade unter jungen Menschen und insbesondere bei Abiturienten oder Hochschulstudenten ist das Land „Down Under“ aber seit Jahrzehnten ersehntes Reiseziel zum kulturellen Austausch oder für erste Arbeitserfahrungen (Work & Travel). Fernab der landeskundlichen „Standardthemen“ USA und UK bietet der Kontinent Australien eine Vielfalt an thematischen Aspekten: beginnend mit seiner Besiedlungsgeschichte und der jahrhundertealten Kultur der Ureinwohner (Aborigines) über Auszüge australischer Literatur (short stories, poems, novels) sowie der Untersuchung des Australian English bis hin zur Begegnung mit dem kulturellen, politischen und alltäglichen Leben im 21. Jahrhundert „Down Under“.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

Die Arbeit wird in ENGLISCHER Sprache zu verfassen sein!

1. An insight into Australia's history – a continent of immigrants
2. The Stolen Generations- a dark chapter in Aboriginal / Australian History
3. Aussie Lingo – sprachpraktische Untersuchung des Australian English
4. Learning German in Australia – an outdated idea?
5. Work & Travel in Australia – let's go Down Under
6. Rugby – the nation's sport „Down Under“
7. Immigration politics in Australia (1950s-2020)
8. Water scarcity in Australia
9. Climate change in Australia – will the desert country become an even bigger desert?

Seminarthema 11:

Alltag im römischen Reich

Lehrkraft: A. Sticht

Leitfach: Latein/Geschichte

- *Was gab's bei den Römern zum Mittagessen?*
- *Wie ging es in den Thermen zu?*
- *Wie feierten die Römer Geburtstag?*
- *Gab es in Rom eine Fußgängerzone?*
- *Was passierte in den Arenen?*
- *Wie wurden die Städte mit Wasser versorgt?*
- *Gab es Hotels im römischen Reich?*

Das sind alles Fragen, auf die man vielleicht schon mal eine kurze Antwort gehört hat, worüber man aber im Allgemeinen doch nicht so gut Bescheid weiß. Im W-Seminar „Alltag im Imperium Romanum“ soll auf diese und weitere Fragen eine Antwort gesucht werden. Dazu werden wir zunächst die lateinischen Quellen, die sich mit diesen Themen befassen, untersuchen – in der Regel mit Hilfe einer deutschen Übersetzung. Des Weiteren werden wir mit deutschsprachigen Texten arbeiten, die sich mit dem Thema befassen.

Wer sich also für das Leben der Römer vor rund 2000 Jahren interessiert und auf Fragen eine Antwort finden will, die im Latein- und Geschichtsunterricht so nur am Rande behandelt werden können, für den eignet sich dieses Seminar. Da wir viel mit deutschen Texten bzw. zweisprachigen Ausgaben arbeiten werden, können auch Schüler*innen teilnehmen, die keinen Lateinunterricht hatten.

Zur Informationsrecherche werden wir die verschiedenen Bibliotheken Münchens in Anspruch nehmen, wie z. B. die Stadtbibliothek am Gasteig, die historische Bibliothek der LMU sowie die Bayerische Staatsbibliothek. Wenn möglich ist auch ein Besuch einer Vorlesung der LMU zu dem Thema geplant, so dass die Schüler*innen in Vorbereitung auf die Seminararbeit einen Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten bekommen.

Mögliche Themen für die Seminararbeit:

1. Das Leben der Sklaven
2. Amphitheater (Architektur und Veranstaltungen)
3. Religion und Priestertum
4. Organisation und Ausrüstung des römischen Heeres
5. Das Leben in den Provinzen
6. Familie im römischen Reich
7. Schmuck und Körperpflege der Frauen
8. Wasserversorgung im römischen Reich

Seminarthema 12:

La chanson française comme miroir de la société française.

Lehrkraft: Alexandre Sergel

Leitfach: Französisch

Die französischen Chansons gehören spätestens seit dem 20. Jahrhundert als eigener Begriff zur Identität Frankreichs. Oft gelten deren Interpreten als Ikone und sind als Symbole einer bestimmten gesellschaftlichen Kultur fest in den Köpfen sowie im Herzen der Franzosen verankert. Aber auch nach dem Tod der „Chanson-Väter“ und „-mütter“ ist die französische Musik nicht eingeschlafen.

Im Rahmen dieses Seminars sollen die Teilnehmer an die Vielfalt der französischen Musik und ihrer Thematik vom 20. Jahrhundert bis heute herangeführt werden. Dabei soll die Brücke zwischen Musikstil, besungenen Themen und der jeweiligen gesellschaftlichen Stimmung in Frankreich geschlagen werden. Musikgenres und Texte kommen nicht umsonst zu bestimmten Zeiten und bei bestimmten Gruppen (Alter, soziale Schicht, Einstellung) unterschiedlich gut an. Neben der Auseinandersetzung mit den klassischen französischen Chansons haben die Teilnehmer aber auch die Möglichkeit, sich mit aktuellem Pop, Hip-Hop oder sonstigen Stilen auseinanderzusetzen und dabei gleichzeitig ihre Kenntnisse über Frankreich zu erweitern.

Gleichzeitig soll als Vorbereitung auf die Facharbeit und die Präsentation sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherchieren, Zitieren, Exzerpieren, Literaturverwaltungsprogramme) eingeführt, als auch die Präsentationsfähigkeit geschult werden.

Die Facharbeit kann in deutscher Sprache verfasst werden, die Präsentation muss hingegen in der Fremdsprache gehalten werden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. La société du libertin dans les chansons de Georges Brassens et de Serge Gainsbourg.
2. Critique sociale et politique dans les chansons de ...
3. Le personnage d'Edith Piaf et ses chansons dans une époque existentialiste.
4. Le féminisme dans la chanson française.
5. Le langage des jeunes dans la chanson française: De Renaud à Maître Gims.
6. Le rap français comme voix de la France de banlieue.
- 7.

Weitere Themenvorschläge je nach Interesse der Teilnehmer durchaus erwünscht.

P-Seminarangebot Schuljahr 2020/2022

Projektthema 1:

Verfassen und Vermarkten eines Kinderbuchs

Lehrkraft: Jessica Theis	Leitfach: Deutsch
<i>In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt:</i> Kinderbuch und dessen Präsentation (z.B. Lesung)	
<i>Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt:</i> Beratung und Unterstützung durch beispielsweise Autor*innen / Illustrator*innen / Layouter*innen / Lektor*innen / ... bei der Gestaltung des Kinderbuchs Zusammenarbeit mit beispielsweise Grundschullehrer*innen / Erzieher*innen / ... bei der Präsentation des Kinderbuchs	
<i>Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:</i> Kreativität, Freude am Schreiben und Lesen (gerne auch am Illustrieren / Layouten), sprachlich-stilistische Kompetenzen, Bezug zu der Zielgruppe Kinder (sich in sie hineinversetzen können / Zeit mit ihnen verbringen wollen), Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit und Organisationstalent	
<i>Begründung / Zielsetzung des Projekts:</i> Das angebotene Projekt ist in zwei Hauptphasen gegliedert: 1. Schreiben eines Kinderbuchs: von der Idee zum Manuskript 2. Präsentation / Vermarktung des selbst geschriebenen Kinderbuchs: der Weg zum Ziel-Publikum In dem Projekt geht es insbesondere darum <ul style="list-style-type: none">- Einblicke in Berufsfelder rund um das Schreiben zu gewinnen (z.B. Autor, Illustrator, Lektor, ...),- der „<i>unersättliche[n], nicht zu bremsende[n] Lust am Erzählen</i>“ (Cornelia Funke) freien Lauf zu lassen und dabei die vorhandenen sprachlich-stilistischen Kompetenzen weiter auszubauen,- im Team zusammenzuarbeiten (z.B. im Rahmen von „Schreibkonferenzen“).	

Projektthema 2:

Science 4 kids

Lehrkraft: Sobek	Leitfach: Physik
In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt: Experimentierheft für Kinder	
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt: Evtl. Schulbuchverlag (Experimente), Druckerei (Heft)	
Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse: Lust auf Naturwissenschaften Lust auf einfache/ lustige/ beeindruckende Kinderexperimente Lust auf die Durchführung der Experimente in der Forscherwerkstatt	
Begründung / Zielsetzung des Projekts: Das Ziel des Projektes ist es Kinder für Naturwissenschaften zu begeistern. Dazu werden in einer Gruppenarbeit einfache Experimente für Kinder (Alter 10 bis 12 Jahre) erstellt und in einem Experimentierheft gesammelt. Die erstellten Experimente werden dann in der Forscherwerkstatt von der jeweiligen Gruppe als Wissenschaftstutoren durchgeführt und getestet. Optional: Verkauf des Heftes am Weihnachtbasar	

Projektthema 3:

GYKI-Chess (Reloaded)

Lehrkraft: Pierre Tassell	Leitfach: Mathematik
In Teamarbeit zu erstellendes „Endprodukt“: Organisation einer Schachreise zum größten Schachturnier Europas („Linkes gegen rechtes Alsterufer“) Mithilfe beim Aufbau einer Münchner Schulschach-Liga Organisation kleinerer Schachevents am GyKi	
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt: SG Aschheim / Feldkirchen / Kirchheim (Schachfachliche Beratung, Ausbildung Projektmanagement) Schachjugend München (Aufbau einer Schulschach-Liga)	
Voraussetzungen: Der Kurs richtet sich an interessierte Schüler jeglicher Spielstärke. Wir fangen mit der Wiederholung der Grundregeln an und orientieren uns bei der Geschwindigkeit des Vorangehens an den Vorkenntnissen aller Teilnehmer. Man sollte lediglich Spaß am Lösen logischer Rätsel, an Strategiespielen und dem sportlichen Wettbewerb mitbringen! („Zocker are welcome!“)	
Begründung / Zielsetzung des Projekts: Intro Das Schachspiel ist seit Jahrhunderten Teil unserer Kultur und wird in Filmen gerne als Symbol dafür verwendet, dass der (geniale) Protagonist ohne Frage ein Intellektueller reinen Wassers ist. Klassischerweise ist auf dem Schachbrett dann eine falsche Grundstellung, eine unmögliche oder extrem langweilige Position aufgebaut. Es gibt also keinen Grund falsche Ehrfurcht zu haben, Schach ist ein tiefgründiges und sehr interessantes Strategiespiel, ohne jedoch einen elitären Anspruch zu erheben. Worum es geht!? Im Zentrum des Seminars steht die Organisation einer Schachreise zum größten Schachturnier Europas („Linkes gegen rechts Alsterufer“ in Hamburg), die Mithilfe beim Aufbau einer Münchner Schulschachliga sowie die Organisation weiterer kleinerer Schachevents am GyKi. Um auf solcherlei Taten auch fachlich vorbereitet zu sein, werden wir das Schachspielen systematisch trainieren, an verschiedenen kleineren Turnieren teilnehmen und uns mit dem Regelwerk der FIDE (Weltschachbund) auseinandersetzen. Darüber hinaus wird der kulturelle Aspekt des Schachspiels behandelt und Einblicke in die Welt des modernen Profischachs gegeben.	

Projektthema 4: Business-at-School

Lehrkraft: Fr. Brandmeier	Leitfach: Wirtschaft/Recht
<u>In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt:</u> Business-Plan für eine eigene Geschäftsidee	
<u>Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt:</u> Boston Consulting Group und einige Unternehmen aus der Umgebung	
<u>Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:</u>	
<u>Begründung / Zielsetzung des Projekts</u> Business-at-school ist eine Initiative der Boston Consulting Group (BCG); Im nächsten Schuljahr werden über 100 Schulen aus Deutschland und anderen europäischen Ländern vertreten sein. Das Projekt ist gegliedert in drei Phasen: Phase 1: Analyse eines börsennotierten Unternehmens Phase 2: Analyse eines lokalen oder mittelständischen Unternehmens Phase 3: Erarbeiten einer eigenen Geschäftsidee und Erstellen eines Businessplans Am Ende jeder Projektphase stellen die Schülerteams ihre Ergebnisse in Form einer Präsentation vor Publikum vor. Die besten business-Pläne aus Phase 3 werden bei Veranstaltungen auf Schul-, Regional- sowie Europaebene von einer Jury ausgezeichnet. Bei business-at-school geht es darum, <ul style="list-style-type: none">- Verständnis für Wirtschaftsfragen zu wecken- Realität von Unternehmen kennen zu lernen- Unternehmerisches Denken zu lernen- Schlüsselqualifikationen praxisorientiert zu erlernen- Präsentations- und Auftrittssicherheit zu verbessern- Ergebnisbezogene Teamarbeit einzuüben- Spaß am Thema Wirtschaft zu vermitteln- Das Besondere an business-at-school ist, dass Vertreter aus der Wirtschaft – BCG-Berater und Mitarbeiter anderer Unternehmen - sich ehrenamtlich in den Schulen engagieren und durch ihre Präsenz vor Ort für die wichtige Praxisnähe sorgen.	

Projektthema 5:

Be-A-Coach

Lehrkraft: Armin Sperber	Leitfach: Sport
In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt: Am Ende steht - bei erfolgreicher Prüfung durch den Verband - der Erwerb einer Trainer-Lizenz-D (Grundstufe Übungsleiter-Lizenz, anrechenbar auf andere Sportarten, je nach Bestimmungen der Fachverbände).	
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt: Bayerischer Basketballverband, örtliche Basketball-Vereine der Bundesliga (Jugend, Erwachsene), die die Ausbildungsinhalte und die Wettkampf- und Trainingshospitationen ermöglichen.	
Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse: Lust am aktiven (Ball-)Sport und an der Beschäftigung mit sportlichen Themen.	
Begründung / Zielsetzung des Projekts: Es werden praktische Themen aus der Übungsleiterausbildung erarbeitet, dazu gehören die Vorstellung der Sportart Basketball, Regelkunde/Kampfrichterausbildung, die Kompetenzen eines Jugendleiters und Trainers, ferner Leitsätze zum Kindertraining, methodische Grundsätze und solche des Athletiktrainings (Ausdauer, Kraft, Koordination usw.) und der der Didaktik/Pädagogik Inhaltlicher Leitfaden sind Besuche von Trainingseinheiten und Spielen der Herren-, Damen- und Jugend-Bundesliga (FC Bayern München, TS Jahn München, MTSV Schwabing). Es erfolgt die Organisation externer Referenten für Sporttheorie- und Berufsbildungs-Vorträge und Prüfung. Selbständiges Erarbeiten praktischer und theoretischer Inhalte ist erforderlich	

Projektthema 6:

Explainity-Clips im bilingualen Geschichtsunterricht

Lehrkraft: Michaela Stadler	Leitfach: Englisch
<u>In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt:</u> Erarbeitung von Explainity-Clips zum Einsatz im bilingualen Geschichtsunterricht der Unterstufe	
<u>Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt:</u> <ul style="list-style-type: none">- Schulbuchverlage wie z.B. der Klett-Verlag, Cornelsen Verlag oder der RAAbits Verlag. Einblicke in Verlagswesen; unter Umständen auch Veröffentlichung der Materialien- Kennenlernen des Berufsfelds Mediendesigner und Zusammenarbeit mit einem Mediendesigner- Beratung durch Lehrstuhl für Didaktik des Englischen der Universitäten München / Augsburg	
<u>Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:</u> Gute bis sehr gute Englisch-Kenntnisse , großes Interesse für die Geschichte der Antike sowie des Mittelalters . Außerdem sollten die Teilnehmer*innen über das nötige technische Know-how verfügen, um Videos zu planen, zu erstellen und zu schneiden.	
<u>Begründung / Zielsetzung des Projekts:</u> Der bilinguale Geschichtsunterricht ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil des Fächerangebots am Gymnasium Kirchheim und erfreut sich auch nach all den Jahren immer noch sehr großer Beliebtheit an unserer Schule. In diesem P-Seminar sollen sog. „Explainity-Clips“ oder Erklärvideos zu geschichtlichen Themen der 6. und 7. Jahrgangsstufe erstellt werden, die den Unterricht noch abwechslungsreicher und interessanter werden lassen. Ziel des Seminars ist es, den Schüler*innen Einblicke in die didaktische als auch pädagogische Arbeit im bilingualen Geschichtsunterricht zu gewähren, sowie in die Verlagsarbeit und die Arbeit des Mediendesigners einzuführen. Dazu werden wir Kontakt zu verschiedenen Schulbuchverlagen aufnehmen, in das Berufsfeld des Mediendesigners hineinschnuppern und uns vom Didaktik-Lehrstuhl einer Universität beraten lassen. Neben dem fachlichen Wissenszuwachs zielen die Explainity-Clips darauf ab, die Methoden- und Medienkompetenz zu erweitern. Die Schüler*innen üben sich darin, das Internet als Informationsquelle zu nutzen. Zunächst müssen die gewonnenen Informationen ausgewertet und dann vereinfacht werden, bevor sie verständlich in einem kurzen Filmclip anhand einer selbstausedachten Storyline umgesetzt werden. Dies erfordert sowohl eine detaillierte fachliche Einarbeitung als auch Kreativität, um die Inhalte unterhaltsam und informativ umzusetzen.	

Projektthema 7:

Lateinische Inschriften als bedeutende historische Quelle

Lehrkraft: Fr. Göpfert	Leitfach: Latein
In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt:	
Präsentation mehrerer Inschriften in der Schule für Lehrkräfte, Eltern und Schüler	
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt:	
enge Zusammenarbeit mit den Museen, in denen die entsprechenden Inschriften ausgestellt sind	
Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:	
Latein (bis einschließlich der 10. Klasse)	
Begründung / Zielsetzung des Projekts:	
<p>Zunächst werden gemeinsam die Zielsetzungen von Inschriften und die gängigen Abkürzungen erarbeitet. Hierzu gehören auch Informationen zur Kaisertitulatur bzw. die lateinische Datumsangabe. Dabei wird auch ein Überblick über die entsprechenden historischen Hintergründe gegeben. Anschließend werden die verschiedenen Inschriften in zwei Hauptgruppen unterteilt: So wird unterschieden zwischen Inschriften als Quellen für bestimmte historische Einzelereignisse, wie z.B. der Augsburger Siegesaltar oder die Gründungsurkunde von Regensburg, und Inschriften als Quellen für das Leben in den römischen Donauprovinzen, wie z.B. Weihinschriften oder Militärdiplome.</p> <p>Anschließend werden einzelne Inschriftentypen in Teamarbeit genau erarbeitet. Dabei setzen sich die Schüler intensiv mit konkreten Inschriften aus den römischen Donauprovinzen auseinander.</p> <p>Da diese Inschriften heutzutage noch – zumeist in Museen - zu finden sind, ist es sinnvoll und notwendig, im Rahmen dieses Seminars mehrere Exkursionen zu planen und durchzuführen, wodurch automatisch ein enger Kontakt mit verschiedenen Museen besteht.</p> <p>Abschließend sollen die Schüler ihre Ergebnisse in einer Präsentation für Lehrkräfte, Eltern und Schüler in der Schule ausstellen. In diesem Rahmen sollen sie auch in Vorträgen über ihre jeweiligen Inschriftentypen genauer informieren.</p>	

Projektthema 8:

Klimapolitik auf dem Prüfstand

Lehrkraft: Sauer	Leitfach: Sozialkunde
In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt: 1) Dokumentation (z.B. Video, Portfolio, Plakat) über umweltbewusstes Handeln im Alltag. 2) Erstellung von Lösungsansätzen für umweltbewusstes Handeln in Schule und Region	
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt: <ul style="list-style-type: none">• LMU (beratend, informierend)• Dirk Gratzel	
Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:	
Begründung / Zielsetzung des Projekts Die Bundesregierung hatte das ehrenwerte Ziel bis 2020 40 % CO ₂ einzusparen. Was heißt das für den Normalverbraucher? Was bedeutet es für Dich im Alltag, 40 % CO ₂ einzusparen? Wie können wir klimaneutral leben? Das Seminar will mehrere Versuchsreihen starten, um nachvollziehen zu können, wie sehr sich jeder Einzelne ändern muss, um den Klimawandel aufzuhalten. Das Seminar ist sehr ergebnisoffen angelegt. Ein großes Maß an Eigeninitiative ist gefragt, deswegen sollten sich nur Schüler*innen anmelden, die innovativ und kreativ sind und den Umweltschutz als wichtig empfinden sowie ein technisches Knowhow besitzen. Angefangen bei einer Umstellung des Alltages, um z.B. Co ₂ zu sparen bis hin zum Entwerfen von Öko-Apps ist alles möglich. Deine Vorschläge sind gefragt!	

Projektthema 9:

„Exit The Room“ – Entwurf und Umsetzung eines Live Escape Games

Lehrkraft: Frau Strehlow	Leitfach: Mathematik
In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt: Entwerfen und Durchführen eines oder mehrerer Escape Rooms zugeschnitten auf den Lehrplan Mathematik in der Unterstufe	
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt: Noch nicht vorhanden, Fachschaft Mathematik	
Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse: Spaß an Mathematik und dem Erstellen von Rätseln sowie sichere Grundkenntnisse in Mathematik	
Begründung / Zielsetzung des Projekts Live Escape Games sind in den vergangenen Jahren zu einem neuen Freizeittrend in Deutschland geworden. Das Spiel beginnt damit, dass eine Gruppe von Personen in einen Raum eingeschlossen wird, aus dem sie sich wieder befreien muss. Dazu müssen die Spieler diverse Rätsel lösen und Hinweisen nachgehen, die überall im Raum verstreut sind, um im Spiel vorwärts zu kommen und letztendlich innerhalb von 60 min zu "entkommen". Live Escape Games eignen sich insbesondere für das Teambuilding von kleineren Gruppen. Da das Lösen der Aufgaben innerhalb eines Spielraumes verschiedene Fähigkeiten erfordert, haben Einzelkämpfer schlechte Karten. Gefragt sind Teamfähigkeit, Aufgeschlossenheit, Kommunikation und die Bündelung verschiedener Ressourcen eines Teams zu einer Einheit. Auf diese Weise kann schnell festgestellt werden, wie gut einzelne Mitglieder einer Gruppe zusammenarbeiten und zusammenpassen. Und ganz nebenbei werden Aufgaben passend zum Lehrplan im Fach Mathematik gelöst. Ziel des P-Seminars ist der Entwurf und die Umsetzung eines solchen Live Escape Games passend zu Lehrplanthemen der Unterstufe. Die Exit Spiele des Kosmos Verlages dienen dabei der Inspiration für das Projekt. Das Projektergebnis wird entweder im Fachunterricht der betroffenen Jahrgangsstufe, als Teambuilding im Schullandheim der 5. Klassen, an den Projekttagen oder im Rahmen eines eigenen Projekttages durchgeführt werden.	

Projektthema 10:

Spielerisch Chemie entdecken

Lehrkraft: Berthold	Leitfach: Chemie
In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt: Die SchülerInnen erstellen zu aktuellen Themen aus dem Lehrplan Chemie Spiele, die die Wiederholung der Inhalte erlauben.	
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt: Kiha GmbH (Escape Game München); Impulsgeber Gemeindebücherei Kirchheim; Impulsgeber Stadtbibliothek München; Impulsgeber	
Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse: fundierte Kenntnisse im Fach Chemie Kreativität und Freude am Fach Chemie	
Begründung / Zielsetzung des Projekts: Chemie ist ein Fach, in dem häufig Inhalte aus vorhergehenden Jahrgangsstufen benötigt werden. Hierfür ist es notwendig, diese Inhalte regelmäßig zu wiederholen. Um die Motivation der Schüler zu erhöhen, sollten diese Wiederholungsphasen möglichst spielerisch gestaltet werden. In diesem P-Seminar sollen Fachwissen und Kreativität genutzt werden, um für SchülerInnen ansprechende Spiele zu gestalten. Hierfür sind eine genaue Arbeitsweise und der eigene Anspruch, qualitativ hochwertige Ergebnisse zu erzielen, notwendig. Ziel des Seminars ist die Erstellung, Erprobung und Auswertung (gegebenenfalls mit anschließender Verbesserung) von Spielen, die in den kommenden Jahren im Unterricht der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 eingesetzt werden sollen.	

Projektthema 11:

La France à la carte – Erstellung eines französischen Kochbuchs

Lehrkraft: Felicia John	Leitfach: Französisch
In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt: Kochbuch mit Rezepten aus unterschiedlichen französischen Regionen	
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt: Französische Restaurants als Sponsoren, Stadtbibliothek zur Leihe von Büchern, Kochbuchverlage und Autoren	
Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse: solide Kenntnisse in Französisch, sprachliche Gewandtheit, Kreativität, Grundkenntnisse im Layout, Vorkenntnisse im Kochen und Backen, Freude am Ausprobieren der Rezepte	
Begründung / Zielsetzung des Projekts: <i>Crêpes, Flammkuchen, Quiche, Mousse au chocolat</i> - wer kennt und liebt diese Spezialitäten nicht? In diesem P-Seminar wollen wir eine kulinarische-kulturelle Reise durch Frankreich unternehmen und herausfinden, aus welchen Regionen bekannte und weniger bekannte französische Gerichte stammen. Diese Entdeckungstour soll dann als Kochbuch dokumentiert und nach Möglichkeit in Kostproben dargeboten werden, um auch anderen Appetit auf unser befreundetes Nachbarland zu machen.	

Projektthema 12:

Entwicklung eines Kurzfilms

Lehrkraft: Herr Grimbs	Leitfach: Kunst
In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt: Ein Kurzfilm oder auch mehrere kleine Kurzfilme	
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt: HFF (Hochschule für Fernsehen und Film): Austausch mit professionellen Drehbuchschreibern, Regisseuren, Kameraleuten. Hilfestellungen für das eigene Projekt Aufnahmeleiterin von Sat1: Einblick in die Arbeit eines Fernsehstudios	
Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:	
Begründung / Zielsetzung des Projekts: Die nötige Ausrüstung (Kamera, Mikro, Computer mit Schnittprogramm) kann von der Schule gestellt werden, jeder Schüler kann aber natürlich mit seinen eigenen Geräten arbeiten. Zunächst einmal kann von den Schülern jedes Filmgenre gewählt werden, z.B. Zeichentrick, Dokumentation, Kurzspielfilm, Musikclip, Experimentalfilm. Je nach Art des Projekts ergibt sich die Größe der Filmgruppe. Das können zwei Mitglieder sein oder der gesamte Kurs. In den ersten Wochen wird im Unterricht besprochen, welche Faktoren die Wirkung eines Films bestimmen: Drehbuch, Dialoge, Kameraarbeit, Schauspiel, Recherche, Ton, Schnitt, Licht, Animation... Dann folgen kleinere Übungen. Schließlich soll sich ein Thema herauskristallisieren, das einerseits eine adäquate Herausforderung darstellen soll, andererseits auch realisierbar sein muss. Die konkrete Umsetzung passiert dann in einer Zusammenarbeit von Schülern und Lehrer. Dabei kann die Unterstützung des Lehrers je nach Kompetenz der Schüler sehr unterschiedlich sein. Ziel ist es schließlich, mindestens einen Film zu entwickeln, der sich auf überregionalen Festivals mit anderen Schülerarbeiten messen kann.	

Projektthema 13:

Mülltrennung an der Schule optimieren und Lebensmittelverschwendung vermeiden

Lehrkraft: Fr. Heidenreich	Leitfach: Biologie
In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt: Entwicklung eines erweiterten Konzepts zur Mülltrennung am Gymnasium Kirchheim bzw. Entwicklung eines Konzepts zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung im eigenen Haushalt sowie der Reduzierung von Speiseabfällen in der Mensa.	
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt: Gemeinde Kirchheim Zusammenarbeit mit „foodsharing“ und Biobetrieben (z.B. Isarland Ökokiste)	
Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:	
Begründung / Zielsetzung des Projekts: Im Rahmen des Seminars kann eines der beiden Themen als Schwerpunktthema gewählt werden: <ul style="list-style-type: none">• Im Hinblick auf die nachhaltige Gestaltung unserer Zukunft sollen Konzepte zur Müllvermeidung und optimierten Trennung am Gymnasium Kirchheim entwickelt werden.• Lebensmittelverschwendung: Ein Drittel aller Nahrungsmittel wird nicht verzehrt. Zu dick, dünn oder krumm – Gemüse außerhalb der Norm kommt nicht auf den Tisch. Ebenso ergeht es im Kühlschrank vergessenen oder falsch gewählten Lebensmitteln. Gegen die Verschwendung und das unnötige Wegwerfen von Lebensmitteln soll ein Konzept entwickelt werden.	

Projektthema 14:

Cyber-Sicherheit im Alltag der Schüler

Lehrkraft: H. Wagner	Leitfach: Informatik
In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt: Handbuch Cyber-Sicherheit, evtl. auch in digitaler Form	
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt: Genua – IT Security, bieten Workshops zu vielen Security Themen an und Unterstützen bei der Umsetzung des Handbuchs	
Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse: Interesse am Thema, Spaß am Verfassen von Anleitungen/Erstellen von Layouts. Sprachkenntnisse: Deutsch und Englisch	
Begründung / Zielsetzung des Projekts: Mehr denn je sind wir als gläserne Individuen im Alltag unterwegs. Jedes Smartphone besitzt Möglichkeiten um den Standort zu bestimmen, die Sprache aufzuzeichnen oder unser Shopping-Verhalten zu analysieren und daraus extrem gute Vorhersagen zu treffen. Privatsphäre ist ein Begriff der in seiner bisherigen Form kaum noch zu verstehen ist. Mächtige Internet Konzerne vermögen es Aussagen über unser Geschlecht unseren Beziehungsstatus oder unseren Gesundheitszustand zu treffen. Dinge, die man eigentlich nicht mit der ganzen Welt teilen möchte werden nun größtenteils unbemerkt preisgegeben. Außerdem hört man immer wieder von Hackern, die massive Daten bei Krankenkassen oder Banken abgreifen. Das Seminar hat zum Ziel eine oder mehrere Möglichkeiten zu finden, Menschen dafür zu sensibilisieren und ihnen Möglichkeiten zu zeigen, wie man sich im eigenen Alltag besser schützen kann. Z.B.: Durch einfache aber starke Passwörter, Fehler beim Surfen oder was man bei offenen W-LANs beachten soll.	

Projektthema 15:

Gender, Rolle, Identität

Lehrkraft: Fr. Haass - Pennings

Leitfach: Eth, Ev, K

In Teamarbeit zu erstellendes Endprodukt:

Wird mit Ihnen als Teilnehmenden festgelegt. Denkbar z.B. schulweiter Aktionstag oder für ausgewählte Jahrgangsstufen oder Klassen; Ausstellung; Videoclips; Podiumsdiskussion für Jugendliche und Eltern; Entwicklung eines genderorientierten Stadtführers durch München für junge Jugendliche; Entwicklung von alters- und themengerechtem Unterrichtsmaterial ...

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind, sowie deren Rolle im Projekt: Netzwerk Schule der Vielfalt; europäische Beteiligte aus dem Homo´poly-Projekt; LeTra; Diversity München e.V.; Rainbow Refugees; Queer Campus München; CSD München; junge hiesige LGBTIQ+ - Gesprächspartnerinnen u.m. Durch die Partner lernen Sie die Lebenswirklichkeiten, Probleme und Hoffnungen von z.B. jungen lesbischen, schwulen oder Trans - Menschen kennen und werden auf den neuesten Stand in Sachen Genderforschung gebracht.

Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

Sie sind offen, wissbegierig, leistungsbereit, haben Freude an sachlicher und leidenschaftlicher Diskussion. Sie sind bereit, sich mit anderen Lebensentwürfen auseinanderzusetzen und eigene Denkmuster zu hinterfragen. Sie geben sich nicht mit scheinbar unumstößlichen Grenzen zufrieden und interessieren sich für deren Ursachen und Überwindung.

Passables Englisch (für Forschungsbeiträge, Basistexte, Interviews).

Begründung / Zielsetzung des Projekts:

Wir haben im Sommer als erste bayerische Schule das Prädikat „Schule der Vielfalt“ erhalten. Gleichgeschlechtliche Paare können die Ehe schließen. Am CSD werden auch in München öffentliche Gebäude regenbogenbunt angestrahlt. Alles also bestens für nicht Heterosexuelle?

Von wegen. Manche Jugendlichen halten sich aus guten Gründen mit ihrem Coming Out immer noch zurück. - Im Schulalltag kommen diverse sexuelle Orientierungen praktisch nicht vor, geschweige denn als gleichberechtigte, unaufgeregte Lebensformen neben der heterosexuellen. - Schon in Nachbarländern drohen massive Repressalien.

Da „die Gesellschaft“ offenbar uralte, auch vermeintliche biblische Tabus übernommen hat, untersuchen wir diese und weitere alte und neue Ursachen für die Phobie vor LGBTIQ+. Wir klären den vielschichtigen Begriff „Gender“. Durch Begegnungen werden wir sensibilisiert für diverse Lebensweisen, können differenzierter sprechen und die eigene Haltung klären.

Unser Projekt ermöglicht es anderen Menschen, ihr Wissen über Genderfragen deutlich zu erweitern, Vorurteile abzubauen, Empathie zu entwickeln, vielleicht in persönlichen Kontakt zu nichtheterosexuellen Menschen zu kommen. Unsere Schulgemeinschaft macht dadurch einen weiteren relevanten Schritt hin zu einer echten „Schule der Vielfalt“, in der alle angstfrei und geschützt leben, lernen und lehren können.